

Wald zum Riechen, Hören und Anfassen

An der Waldrallye im Öhringer Stadtwald Wildenau nahmen 260 Schüler teil

Schule einmal ganz anders erleben - nämlich draußen im Wald, ohne Stundenplan und Pausenklingel, Natur pur! Diese Gelegenheit nutzten die Schülerinnen und Schüler der Hungerfeldschule und der Grundschule Michelbach a.W. Gemeinsam mit den Eltern und Lehrern der beteiligten Klassen wurden vom Team des Forstamts Hohenlohe 12 Stationen vorbereitet. Der Parcours ist im städtischen Walddistrikt Wildenau aufgebaut, der den meisten Kindern aus Kindergarten Tagen vertraut ist. Hier befindet sich auch der „Waldkindergarten“, in dem die regelmäßigen Waldwochen aller Öhringer Kindergärten in den Sommermonaten stattfinden.

Nach kurzer Begrüßung durch den Förster Joachim Süßmuth und die Rektorin Stefanie Klumpp starteten die Kinder in kleinen Gruppen, um den Wald näher kennen zu lernen. An den Stationen warteten Forstleute, unter anderen auch der Öhringer Förster Sebastian Hoch, rund 30 Eltern und viele Lehrer, um spannende Aufgaben mit den Kindern zu lösen.

Geschicklichkeit war gefragt, wenn es darum geht, sich wie eine Raupe, imitiert durch Baumscheiben auf denen man stehen musste, fortzubewegen. Muskelkraft und Teamgeist waren nötig, damit ein Ster Holz aufgeschichtet werden konnte und es galt genau hinzuschauen, um Tierspuren zu entdecken. Voller Begeisterung waren die Schüler bei der Sache. Begeistert waren auch die Eltern. Antje Bertelmann findet es „beeindruckend, wie den Kindern spielerisch und mit Freude Wissen vermittelt wird“. Sergej Hromov, der mit dem Förster den Kindern die Vielfalt der Baumarten vorstellte, hat sich zur Mithilfe gerne entschlossen, um zu sehen, was seine Tochter bei der Waldrallye lernen und erleben kann und um zum Erfolg des Tages beizutragen. An der Station Papier, die von der Lehrerin Elke Döring betreut wurde, „bringen die Kinder heute Wald und Papier endlich in einen Zusammenhang“. Das Schöpfen des Papiers fand direkt vor einem jungen ca. 30 jährigen Fichtenwald statt.

Nachdem alle Gruppen erfolgreich den Parcours durchlaufen hatten und jeder gelernt hat, dass ein Reh, wenn es sich erschreckt, ruft wie ein bellender Hund, erhielt jeder Schüler eine Teilnehmerurkunde, sozusagen ein „Waldmeisterzertifikat“.

Nach einem kurzweiligen und lehrreichen Tag, machten sich die Schüler auf den Heimweg. „Machen wir nächstes Jahr wieder eine Waldrallye?“ Diese Frage wurde auf dem Nachhauseweg nicht nur einmal gestellt.

Dass der Waldtag ein voller Erfolg war, verdeutlicht auch die Aussage eines anderen Schülers: „Bei den Stationen habe ich viel über den Wald erfahren! Am Wochenende will ich wieder in den Wald und meinen Eltern die verschiedenen Bäume zeigen.“